



Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Brandenburg

Workshop



Alltagssituation Aufräumen und Mathematik



FH;P

Referent*in:
Marion Bohn

BLOSSIN

Aufräumen und Mathematik



Zentrale Aspekte der Situation

Kinder nutzen Räume als Spiel- und Bildungsorte. Deshalb müssen die Räume gut strukturiert und die darin befindlichen Dinge zugänglich sein.

Beim Aufräumen übernehmen Kinder die Mitverantwortung dafür, gemeinschaftlich alles so wiederherzustellen, dass es freie Flächen für die nächsten Aktivitäten gibt und sie die Materialien an den Orten finden, an denen sie aufbewahrt werden.

Oft geht das Aufräumen einem Übergang von einer Situation in die nächste zwar zeitlich voraus.

Als Bildungssituation hat es aber einen eigenen Wert: Die Kinder ordnen Dinge einander zu, sortieren und kooperieren mit anderen Personen.

Aussage eines Kindes

- Wir müssen vor dem Rausgehen aufräumen. Mich stört, wenn ich so wenig gemacht habe und trotzdem so viel aufräumen muss. Das stört mich.
- Also wenn ich ein ganz tolles Legohaus gebaut habe, dann kann ich das auf die Fensterbank stellen oder in ein Regal und darf dann weiterbauen.“ (Laura)

Vorsicht

- Initiiert beim Aufräumen keine Wettbewerbssituationen, vergleicht die Kinder nicht mit Sätzen wie: „So kannst du das nicht stehen lassen. Schau mal, wie ordentlich das Natalie gemacht hat.“ Vermeidet es, „ordentliche“ Kinder zu loben und „unordentliche“ Kinder zu bestrafen oder mit Strafen zu drohen.
- Vermeidet es, Kinder mit unangekündigten Aufräumaktionen aus dem vertieften Spiel zu reißen. Räumt die Materialien der Kinder nicht ungefragt weg und wischt zum Beispiel in Essenssituationen nicht ständig um die Kinder herum.
- Überträgt eure persönlichen Vorstellungen von Sauberkeit und Ordnung nicht unreflektiert auf die Einrichtung-pädagogische Umgebungen für Kinder haben Werkstattcharakter.

Aufräumen und der Bildungsbereich Mathematik- Verknüpfung



Pädagogisches Handeln im Bildungsbereich Mathematik

- Verwendet zeitliche Begriffe – zum Beispiel gestern, heute, morgen – und nennt als Morgenritual die Uhrzeit, den Wochentag, den Monat und das Jahr. Kündigt zeitliche Abläufe an, zum Beispiel: „Zuerst machen wir... und dann...“, „Montags machen wir immer...“
- Mit den Kindern könnt ihr Mengen schätzen – „Was denkt ihr, wie viele Bauklötze sind in der Schachtel?“ – und Mengen entsprechend eines Zahlwortes darstellen: „Gib mir mal drei Steine.“ Oder: „Zeig mir mal vier Finger. Kannst du mir vier Finger auch auf andere Weise zeigen?“
- Mit den Kindern könnt ihr Zahlen in der Umgebung entdecken, zum Beispiel auf Uhren, Haus- und Autonummern, Bussen oder Preisschildern. Ihr könnt Zahlen benennen und überlegen, wo sie noch zu finden sind oder vorkommen, zum Beispiel als Seitenzahlen oder in Telefonnummern.

Partizipative Bildungsumgebung

...Mathematik ist überall „drin“-schaut euch um...

Ideen für die anregende Ausstattung der Kita-Räume können unserem Lebensalltag entsprechen.

- Messband, Zollstock, Gefäße zum Umschütten
- Landkarten, grafische Poster, Stadtpläne
- Alltagsgegenstände wie...
- Würfel- und Kartenspiele, Puzzle

Zusammengefasst

- Welche Impulse zur Verknüpfung von Aufräumen und Mathematik sprechen Sie besonders an?
- Was setzen Sie schon um?
- Was könnten Sie tun, damit es umgesetzt wird?
- Welche Stolpersteine nehmen Sie wahr und wer könnte unterstützen, diese anders zu nutzen?

Herzlichen Dank

